

Jahresabschluss und Lagebericht

zum 31. März 2010

Bestätigungsvermerk

**GESCO AG
Wuppertal**

GESCO AG, Wuppertal

Bilanz zum 31. März 2010

AKTIVA		31.3.2010 €	Vorjahr T€
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. EDV-Software		<u>36.815,00</u>	<u>69</u>
II. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		<u>106.073,12</u>	<u>170</u>
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	(1)	59.379.180,03	54.761
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	(2)	<u>2.002.900,00</u>	<u>2.003</u>
		<u>61.382.080,03</u>	<u>56.764</u>
		<u>61.524.968,15</u>	<u>57.003</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		25.842.591,54	27.451
davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: 10.277.276,49 € (10.810 T€)			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	(3)	<u>6.335.937,38</u>	<u>3.431</u>
davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: 1.379.039,78 € (523 T€)	(4)	<u>32.178.528,92</u>	<u>30.882</u>
II. Wertpapiere			
1. Eigene Anteile	(5)	<u>77.172,00</u>	<u>270</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>22.128.637,09</u>	<u>23.791</u>
		<u>54.384.338,01</u>	<u>54.943</u>
		<u>30.000,00</u>	<u>56</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		<u>115.939.306,16</u>	<u>112.002</u>
PASSIVA			
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	(6)	7.859.800,00	7.860
II. Kapitalrücklage		36.469.026,07	36.469
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage		58.717,27	59
2. Rücklage für eigene Anteile		77.172,00	270
3. Andere Gewinnrücklagen	(7)	<u>28.408.092,45</u>	<u>26.331</u>
		<u>28.543.981,72</u>	<u>26.660</u>
		<u>3.926.832,00</u>	<u>7.537</u>
		<u>76.799.639,79</u>	<u>78.526</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(8)	850.062,00	824
2. Steuerrückstellungen	(9)	1.480.936,00	1.478
3. Sonstige Rückstellungen	(10)	<u>3.178.104,00</u>	<u>3.001</u>
		<u>5.509.102,00</u>	<u>5.303</u>
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(11)		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 4.706.375,04 € (2.434 T€)		30.791.459,13	23.682
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		38.279,59	23
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 38.279,59 € (23 T€)			
3. Sonstige Verbindlichkeiten		2.800.825,65	4.468
davon aus Steuern: 216.075,84 € (125 T€)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 3.178,14 € (3 T€)			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 614.678,79 € (4.468 T€)		<u>33.630.564,37</u>	<u>28.173</u>
		<u>115.939.306,16</u>	<u>112.002</u>

GESCO AG

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2009 bis 31. März 2010

	2009/2010 €	Vorjahr T€
1. Erträge aus Beteiligungen	12.079.802,39	15.667
davon aus verbundenen Unternehmen: 12.079.802,39 € (15.667 T€)		
davon aus Gewinnabführungsverträgen: 3.585.782,59 € (4.194 T€)		
2. Sonstige betriebliche Erträge (12)	1.155.989,17	447
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.778.537,06	-2.107
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 101.765,74 € (85 T€)	-222.458,22	-194
	-2.000.995,28	-2.301
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-100.435,65	-97
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen (13)	-3.432.496,00	-2.972
6. Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	7.701.864,63	10.744
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	67.789,96	0
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 346.965,25 € (414 T€)	690.739,29	1.584
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.200.000,00	-162
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-158.762,88	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (7 T€)	-758.107,74	-1.164
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.343.523,26	11.002
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (14)	-528.488,12	-997
14. Sonstige Steuern	-3.548,00	-3
15. Jahresüberschuss	5.811.487,14	10.002
16. Einstellung in Gewinnrücklagen	-1.884.655,14	-2.465
17. Bilanzgewinn	3.926.832,00	7.537

GESCO AG
Jahresabschluss zum 31. März 2010

Anhang

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31. März 2010 ist nach den handelsrechtlichen Gliederungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und berücksichtigt die gesetzlichen Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung sowie die Bestimmungen der Satzung.

Der Jahresabschluss ist unter Berücksichtigung der teilweisen Ergebnisverwendung aufgestellt.

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt. Die beweglichen Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 150,00 € sind in voller Höhe abgeschrieben worden. Es wird unterstellt, dass im Jahr des Zugangs zugleich der Abgang erfolgt. Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von 150,00 € bis 1.000,00 € wurde entsprechend § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet, der linear über 5 Jahre abgeschrieben wird.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von außerplanmäßigen Abschreibungen zur Anpassung an einen niedrigeren Wertansatz angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit den Nennwerten bilanziert. Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden zum Kurs des Bilanzstichtages umgerechnet, wenn sich dieser seit der Einbuchung erhöht hatte.

Die Pensionsverpflichtung ist mit dem Teilwert (Zinssatz 6 %) passiviert. Die Kaufpreisrentenverpflichtung wurde mit dem versicherungsmathematischen Barwert zum Bilanzstichtag angesetzt. Die übrigen Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

2. Angaben zur Bilanz

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung sind in folgender Tabelle dargestellt:

Anteile an verbundenen Unternehmen (1)

Ausgewiesen ist als Zugang die Übernahme von 90 % der Anteile an der Georg Kesel GmbH & Co. KG, Kempten (4.618 T€) sowie die Dotierung einer Kapitalrücklage bei der Dömer GmbH & Co. KG Stanz- und Umformtechnologie (1.200 T€).

Auf die Anteile an einem verbundenen Unternehmen wurde eine Abschreibung von 1.200 T€ vorgenommen.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 287 i. V. m. § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB ist als Anlage diesem Anhang beigelegt.

Wertpapiere des Anlagevermögens (2)

Ausgewiesen werden festverzinsliche Anleihen mit Laufzeiten bis März 2014 und Inhaberschuldverschreibungen mit Laufzeiten bis März 2011, die von der Landesbank Baden-Württemberg emittiert wurden.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen (3)

Diese Position beinhaltet u. a. noch nicht ausbezahlte anteilige Gewinnausschüttungen, Darlehen sowie Forderungen aus der umsatzsteuerlichen, gewerbsteuerlichen und körperschaftsteuerlichen Organschaft mit verbundenen Unternehmen.

Sonstige Vermögensgegenstände (4)

Als sonstige Vermögensgegenstände werden überwiegend Steuervorauszahlungen sowie Ansprüche aus einer Kaufpreisanpassung im Zusammenhang mit einem Unternehmenserwerb und gewährte Darlehen bilanziert.

Eigene Anteile (5)

An die Mitarbeiter der GESCO-Gruppe wurden im Berichtsjahr im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms 5.900 Aktien im Nennwert von insgesamt 15 T€ (0,20 % des Grundkapitals) zu einem Verkaufspreis von 110 T€ veräußert. Die Verkaufserlöse wurden zur Tilgung von Verbindlichkeiten verwendet. Zum Bilanzstichtag werden 2.360 für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2010 bestimmte eigene Aktien im Nennwert von insgesamt 6 T€ (0,08 % des Grundkapitals) ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten betragen 77 T€. In Höhe dieses Betrages wurde gemäß § 272 Abs. 4 HGB eine Rücklage für eigene Anteile gebildet.

Gezeichnetes Kapital (6)

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 7.859.800 €, eingeteilt in 3.023.000 Inhaberk Aktien.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 27. August 2009 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 26. Februar 2011 eigene Aktien unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien bis zu zehn vom Hundert des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Durch diese Ermächtigung wird die durch die Hauptversammlung vom 21. August 2008 erteilte und bis zum 20. Februar 2010 befristete Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien aufgehoben.

Die Hauptversammlung der GESCO AG vom 23. August 2007 hat die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz eigene Aktien zu erwerben und diese im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms, das zunächst auf 3 Jahre ausgelegt ist, auszugeben. Begünstigt sind der Vorstand sowie ein kleiner Kreis leitender Mitarbeiter der GESCO AG. Das Aktienoptionsprogramm ist so gestaltet, dass die Begünstigten selbst erworbene Aktien einbringen müssen, seine Ausübung ist an bestimmte Erfolgskriterien geknüpft und seine Gewinnmöglichkeiten sind begrenzt. Im September 2007 hat der Aufsichtsrat der GESCO AG ein entsprechendes Aktienoptionsprogramm aufgelegt, innerhalb dessen insgesamt 24.000 Optionen an die Mitglieder des Vorstands und an leitende Mitarbeiter der GESCO AG ausgegeben wurden, im September 2008 wurden in einer zweiten Tranche ebenfalls 24.000 Optionen und im September 2009 in einer dritten Tranche weitere 24.000 Optionen an die Berechtigten ausgegeben. Jeweils eine Option berechtigt zum Bezug einer GESCO-Aktie. Die GESCO AG behält sich vor, anstelle der Gewährung von Aktien den Programmgewinn ganz oder teilweise in Geld auszugleichen. Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus diesem Programm wird anhand eines gängigen Binomialmodells ermittelt. In diesem Modell wurde die Volatilität für die Tranchen 2007 und 2008 mit 26,0 % und für die Tranche 2009 mit 36,5 % angesetzt; der risikofreie Zins wurde mit 5,0 % angesetzt. Der Ausübungspreis der im September 2007 ausgegebenen Optionen beträgt 54,15 €, der beizulegende Zeitwert pro Option beträgt 9,16 €. Der Ausübungspreis für die im September 2008 ausgegebenen Optionen beträgt 52,18 €, der beizulegende Zeitwert pro Option beträgt 8,83 €. Der Ausübungspreis für die im September 2009 ausgegebenen Optionen beträgt 39,11 €, der beizulegende Zeitwert pro Option beträgt 6,44 €.

Die Wartezeit beträgt jeweils zwei Jahre und neun Monate nach Gewährung der Optionen; nach Ablauf der Wartezeit können die Optionen bis zum 15. März des übernächsten Jahres ausgeübt werden. Sämtliche Optionen sind am Bilanzstichtag noch ausstehend, keine Option ist ausgeübt, zurückgegeben oder verfallen.

Die wesentlichen Rahmenbedingungen des Aktienoptionsprogramms sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:

	Tranche 2009	Tranche 2008	Tranche 2007
Wartezeit bis zum	26.05.2012	20.05.2011	22.05.2010
Laufzeit bis zum	15.03.2014	15.03.2013	15.03.2012
Ausübungspreis	€ 39,11	52,18	54,15
Anzahl ausgegebene Optionen	24.000	24.000	24.000
Gewinnbegrenzung je Option	€ 19,56	26,09	27,07
Beizulegender Zeitwert je Option	€ 6,44	8,83	9,16

Die Entwicklung der Ansprüche aus dem Aktienoptionsplan stellt sich wie folgt dar:

	2009/2010		2008/2009	
	Anzahl Optionen	gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis €	Anzahl Optionen	gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis €
Ausstehende Optionen 01.04.	48.000	53,17	24.000	54,15
Im Geschäftsjahr gewährt	24.000	39,11	24.000	52,18
zurückgegeben	0		0	
ausgeübt	0		0	
verfallen	0		0	
Ausstehende Optionen 31.03.	72.000	48,48	48.000	53,17
Ausübare Optionen 31.03.	0		0	

Im vorliegenden Jahresabschluss ist der Aufwand aus den bisher aufgelegten Aktienoptionsprogrammen insgesamt mit 191 T€ (125 T€) enthalten.

In der Hauptversammlung vom 23. August 2007 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 22. August 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 3.929.900 € zu erhöhen. Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Unter bestimmten Voraussetzungen kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen. Die Eintragung der Ermächtigung in das Handelsregister Wuppertal erfolgte am 2. Oktober 2007. Das bis dahin bestehende genehmigte Kapital ist damit aufgehoben. Von der Ermächtigung wurde im Berichtsjahr kein Gebrauch gemacht.

Andere Gewinnrücklagen (7)

Aus dem Jahresüberschuss 2009/2010 hat der Vorstand eine Zuführung gemäß § 58 Abs. 2 AktG von 1.884.655,14 € vorgenommen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (8)

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend § 6 a EStG auf der Basis eines Zinssatzes von 6% errechnet worden.

Steuerrückstellungen (9)

Die Steuerrückstellungen beinhalten insbesondere mögliche Nachzahlungen aus der steuerlichen Betriebsprüfung für den Veranlagungszeitraum 2000 bis 2002 incl. Folgewirkungen. Der überwiegende Betrag resultiert aus einer unterschiedlichen Rechtsauffassung hinsichtlich der steuerlichen Behandlung von Abschreibungen auf Finanzanlagen und Forderungen.

Sonstige Rückstellungen (10)

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen eine Kaufpreisrentenverpflichtung, Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern und Organen, Aufwendungen für die Aktienoptionsprogramme sowie Steuerzinsen und weitere nicht abziehbare Aufwendungen.

Verbindlichkeiten (11)

	Stand 31.3.2010 T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit bis 5 Jahre T€	Restlaufzeit > 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.791	4.706	18.831	7.254
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	38	38		
Sonstige Verbindlichkeiten	2.801	615	2.186	
	33.630	5.359	21.017	7.254

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Verpfändung von Beteiligungen gesichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen noch ausstehende Kaufpreisverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit einer früheren Tochtergesellschaft.

Aus einem Unternehmenserwerb resultiert ein vom Verkäufer gewährtes Euro-Darlehen, das drei Jahre nach Kaufdatum zu tilgen ist. Die Tilgung erfolgt in US-Dollar zu einem vertraglich festgelegten Kurs. Zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos wurde ein entsprechendes Devisentermingeschäft über 1.306 T\$ abgeschlossen. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Marktwert. Das ist der Wert, den GESCO bei Auflösung des Geschäfts am Bilanzstichtag erhalten würde.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse bestehen aus Bürgschaften in Höhe von 645 T€. Die Bürgschaften betreffen verbundene Unternehmen. Daneben besteht eine Eintrittsverpflichtung in einen von der Tochtergesellschaft Molineus & Co. GmbH + Co. KG abgeschlossenen Leasingvertrag für ein geleastes und untervermietetes Betriebsgelände im Falle der fristlosen Kündigung des Vertrages. Dem auf die Laufzeit bezogenen, abgezinsten Leasingvolumen in Höhe von 1.356 T€ stehen Mieteinnahmen gegenüber. Zudem bestehen langfristige finanzielle Verpflichtungen im Sinne des § 285 Nr. 3 HGB aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von insgesamt 110 T€. Hieraus werden bei einer Restvertragsdauer von 1 bis 5 Jahren im Folgejahr 46 T€ fällig.

Aus dem Erwerb eines Unternehmens resultiert, abhängig von der Entwicklung und erfolgreichen Markteinführung eines neuen Produktes, eine mögliche Kaufprelnachbesserung. Aus dem Erwerb eines weiteren Unternehmens resultiert, abhängig von dessen zukünftiger Ertragssituation, eine Kaufpreisanpassung.

Bei zwei Tochtergesellschaften verfügt das jeweilige Management über das Recht, seine Anteile zu einem späteren Zeitpunkt zu einem definierten Preis an die GESCO AG zu übertragen. Für die Einräumung dieses Rechts verzichtet das Management auf einen Teil des ihm bislang zustehenden Gewinnanteils.

Die GESCO AG hat sich im Rahmen von Finanzierungsverträgen hinsichtlich einiger verbundener Unternehmen zur Beachtung von Covenants verpflichtet.

Für ein verbundenes Unternehmen wurde eine Patronatserklärung wegen einer Maschinenfinanzierung gegenüber der finanzierenden Bank abgegeben.

3. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge (12)

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten u. a. Erträge aus Beratungsleistungen und weiterbelasteten Kosten. In den Erträgen sind 710 T€ periodenfremde Erträge enthalten, im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen und der Ausbuchung von Verbindlichkeiten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (13)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen u. a. Aufwendungen für Investor Relations, nicht abzugsfähige Vorsteuer, Rechts- und Beratungskosten sowie Aufwendungen aus Kursdifferenzen; davon sind 212 T€ periodenfremd.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (14)

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten periodenfremde Steueraufwendungen von 19 T€.

4. Sonstige Angaben

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG befolgen grundsätzlich den Corporate Governance Kodex und haben die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die historischen Entsprechenserklärungen den Aktionären und Interessenten auf der Homepage der GESCO AG zugänglich gemacht. Der Vorstand hält insgesamt 0,5 % der Aktien der Gesellschaft. Die Mitglieder des Aufsichtsrates halten insgesamt 0,7 % der Anteile an der Gesellschaft.

Angaben nach WpHG

Herr Stefan Helmöller, Deutschland, hat uns am 2.11.2009 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der GESCO AG am 30.10.2009 die Schwelle von 5,00 % überschritten hat und nun 5,15 % (Stck. 155.600) beträgt.

Beschäftigte

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich zehn Arbeitnehmer (Vorjahr: zehn Arbeitnehmer) beschäftigt.

Abschlussprüfer

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar beträgt für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 120 T€, für sonstige Bestätigungsleistungen 73 T€ und für Steuerberatung 5 T€.

Organe

Vorstand

**Robert Spartmann, Gevelsberg,
Mitglied des Vorstands**

**Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose, Mettmann,
Mitglied des Vorstands**

Das Vergütungssystem für den Vorstand ist im Lagebericht erläutert.

Die Bezüge des Vorstands setzen sich - verteilt auf die einzelnen Vorstandsmitglieder - wie folgt zusammen (Vorjahr):

	<u>fixe</u> <u>Vergütung</u> T€	<u>variable</u> <u>Vergütung</u> T€	<u>Aktien-</u> <u>optionen</u> T€	<u>gesamt</u> T€
Robert Spartmann	222 (234)	109 (281)	60 (39)	391 (554)
Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose	<u>210 (222)</u>	<u>109 (281)</u>	<u>60 (39)</u>	<u>379 (542)</u>
	<u>432 (456)</u>	<u>218 (562)</u>	<u>120 (78)</u>	<u>770 (1.096)</u>

Bei den ausgewiesenen Werten zu den Aktienoptionen handelt es sich ausschließlich um auf finanzmathematischen Berechnungen basierende Angaben. Ein Vermögenszuwachs bei den Vorständen ist damit noch nicht erfolgt. Die Ausübungspreise betragen 54,15 €, 52,18 € bzw. 39,11 €.

Bis zum Abschlussstichtag haben die Vorstandsmitglieder aus ihren Ruhegehaltszusagen folgende Prozentsätze der Bemessungsgrundlage (letztes Festgehalt) erdient:

Robert Spartmann	12,0 %
Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose	12,5 %

Ruhegehaltsbezüge für einen früheren Vorstand betragen im Geschäftsjahr 51 T€ (51 T€). Hierfür bestehen zum 31.3.2010 Pensionsrückstellungen in Höhe von 525 T€ (538 T€).

Aufsichtsrat

Klaus Möllerfriedrich, Wuppertal
Vorsitzender,
Wirtschaftsprüfer

Vorsitzender des Aufsichtsrats:
- COREST AG, Düsseldorf
- TopAgers AG, Langenfeld

Stellvertretender Vorsitzender des
Aufsichtsrats:
- Beaujean AG Holding, Düsseldorf (bis 15.7.2009)

Mitglied des Aufsichtsrats:
- MicroVenture GmbH & Co. KGaA Beteiligungsgesellschaft,
Düsseldorf
- Dr. Ing. Thomas Schmidt AG, Köln

Rolf-Peter Rosenthal, Wuppertal
stellv. Vorsitzender,
Bankdirektor i. R.

Vorsitzender des Beirats:
- Siegfried Leithäuser GmbH & Co. KG, Hamm

Mitglied des Beirats:
- Jackstädt Holding GmbH, Wuppertal
- Coroplast Fritz Müller GmbH & Co. KG, Wuppertal

Willi Back, Neckargemünd
Vorstandsvorsitzender i. R. der GESCO AG, Wuppertal

Mitglied des Beirats:
- Metall-Chemie Holding GmbH, Hamburg

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats setzen sich - verteilt auf die einzelnen Mitglieder -
wie folgt zusammen:

	<u>feste</u> <u>Vergütung</u> T€	<u>variable</u> <u>Vergütung</u> T€	<u>gesamt</u> T€
Klaus Möllerfriedrich	16 (18)	29 (75)	45 (93)
Rolf-Peter Rosenthal	14 (15)	29 (75)	43 (90)
Willi Back	<u>11 (13)</u>	<u>29 (75)</u>	<u>40 (88)</u>
	<u>41 (46)</u>	<u>87 (225)</u>	<u>128 (271)</u>

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Bilanzgewinn setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>2009/2010</u>	<u>2008/2009</u>
	€	€
Jahresüberschuss	5.811.487,14	10.002.058,46
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	<u>1.884.655,14</u>	<u>2.465.208,46</u>
Bilanzgewinn	<u>3.926.832,00</u>	<u>7.536.850,00</u>

Zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsvorschlages hält die Gesellschaft 2.360 eigene Aktien.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2009/2010 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 1,30 € je Stückaktie auf das zurzeit dividendenberechtigte Grundkapital (3.023.000 Aktien abzüglich 2.360 eigene Aktien)	<u>3.926.832,00 €</u>
--	------------------------------

Wuppertal, den 26. Mai 2010

Der Vorstand

R. Spartmann

Dr.-Ing. H.-G. Mayrose

Aufstellung Anteilsbesitz (Stand 31.3.2010) gem. §§ 285 Nr. 11 HGB

Ifd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital 2009 TEUR	Jahresergebnis 2009 TEUR	Zuordnung der Anteile zu Ifd. Nr.
1	GESCO AG (Muttergesellschaft) <u>a) konsolidierte Unternehmen</u>	Wuppertal				
2	Ackermann Fahrzeugbau GmbH	Wolfhagen	80	3.768	32	1
3	Alro GmbH	Wuppertal	100	184	248	1
4	AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG	Sundern	80	1.647	147	1
5	AstroPlast Verwaltungs GmbH	Sundern	100	59	3	1
6	Degedener Grundstückverwaltungs-gesellschaft mbH & Co. Immobilien-Vermietungs KG	Eschborn	100	1	37	22
7	Dömer GmbH & Co. KG Stanz- und Umformtechnologie	LenneStadt	100	565	-1.135	1
8	Dömer GmbH	LenneStadt	100	40	1	1
9	Dörrenberg Edelstahl GmbH	Engelskirchen	90	34.912	3.593	1
10	Dörrenberg Tratamientos Térmicos SL	Alasua, Navarra, Spanien	60	837	-83	9
11	Dörrenberg Special Steels PTE. LTD. ¹⁾	Singapur	90	129	-78	9
12	Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH	Hatzfeld	100	5.802	1.465	1
13	Frank-Hungaria Kft.	Ózd, Ungarn	74	392	-195	12
14	Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG	Sundern	80	1.174	374	1
15	Franz Funke Verwaltungs GmbH	Sundern	100	56	3	1
16	Haseke GmbH & Co. KG ²⁾	Porta Westfalica	100	1.088	679	1
17	Haseke Beteiligungs-GmbH	Porta Westfalica	100	53	3	1
18	Hubl GmbH ³⁾	Vaihingen/Enz	100	1.918	0	1
19	Georg Kesel GmbH & Co. KG	Kempton	90	259	105	1
20	Kesel & Probst Verwaltungs-GmbH	Kempton	100	31	2	19
21	MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH ⁴⁾	Erkrath	100	1.444	0	1
22	Molineus & Co. GmbH + Co. KG	Wuppertal	100	29	-53	1
23	GRAFIC Beteiligungs-GmbH	Wuppertal	100	38	1	22
24	Paul Beier GmbH Werkzeug-und Maschinenbau & Co. KG	Kassel	80	2.204	924	1
25	WM Werkzeug-und Maschinenbau Verwaltungs-GmbH	Kassel	100	63	2	1
26	Q-Plast GmbH & Co. Kunststoffverarbeitung	Emmerich	100	390	288	28
27	Q-Plast Beteiligungs-GmbH	Emmerich	100	55	3	28
28	Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung ⁵⁾	Emmerich	100	1.810	1.682	1
29	Setter GmbH	Emmerich	100	53	2	1
30	HRP-Leasing GmbH	Emmerich	100	1.047	352	29
31	SVT GmbH	Schwelm	90	12.708	4.212	1
32	Tomfohrde GmbH & Co. Industrie-verwaltungen	Wuppertal	100	216	40	1
33	Tomfohrde GmbH	Wuppertal	100	52	2	1
34	VWH Vorrichtungs- und Werkzeugbau Herschbach GmbH	Herschbach	100	1.297	86	1
35	<u>b) assoziierte Unternehmen</u> <u>c) nicht konsolidierte Unternehmen</u> Saglam Metal San. Tic.A.S.	Istanbul, Türkei	20	3.693	-92	9
36	Connex SVT Inc.	Houston, USA	100	549	216	31
37	MAE.ch GmbH	Unterstammheim Schweiz	100	92	13	21
38	FRANK Lemeks Tow	Ternopil, Ukraine	75	63	12	12

¹⁾ bis 01.04.2009 Anteil am Kapital 100%

²⁾ bis 31.03.2009 Anteil am Kapital 80%

³⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit der GESCO AG

⁴⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit der GESCO AG

⁵⁾ incl. Ergebnis der Q-Plast GmbH & Co. Kunststoffverarbeitung

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009/2010 **(vom 01.04.2009 bis 31.03.2010)**

1. Allgemeine konjunkturelle Entwicklung

Die deutsche Volkswirtschaft durchlief 2009 eine schwere Rezession und verzeichnete mit einem Minus von 5,0 % den stärksten Rückgang der Wirtschaftsleistung seit 1932.

Der für unser größtes Segment Werkzeug- und Maschinenbau relevante Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) registrierte für 2009 einen Umsatzrückgang von 24,8 %. Dieser massive Einbruch war von einer deutlichen Nachfrageschwäche sowohl im Inland als auch im Export geprägt. Während die Umsätze teilweise noch von den Auftragsbeständen des Vorjahres zehrten, fiel der Auftragseingang mit einem Minus von 38 % noch dramatischer aus. Der Maschinenbau zählt damit zu den Branchen, die von der Finanz- und Wirtschaftskrise am stärksten getroffen waren.

Der für unser zweites, deutlich kleineres Segment Kunststoff-Technik maßgebliche Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie e. V. (GKV) verzeichnet für 2009 einen Umsatzrückgang von 14,0 %, wobei der Export um 16,0 % schrumpfte und das Inlandsgeschäft um 12,5 %.

Bei beiden Verbandsangaben ist zu berücksichtigen, dass die jeweiligen Branchen sehr breit angelegt sind und die Branchendaten eine Fülle heterogener Unternehmen repräsentieren. Da die Unternehmen der GESCO-Gruppe zumeist spezialisierte mittelständische Nischenanbieter sind, bieten die Branchendaten zwar eine grobe Orientierung, sind aber als Maßstab für die Entwicklung der GESCO-Gruppe letztlich nur bedingt aussagefähig.

In dem für uns relevanten Segment des deutschen M&A-Marktes von Unternehmen mit Umsatzgrößen von 10 Mio. € bis 50 Mio. € verzeichnete der Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) 33 Investments gegenüber 48 im Jahr 2008, was einem Rückgang von 31 % entspricht. Aus unserer Sicht war die Entwicklung in diesem Marktsegment ambivalent. Die Zahl potentieller Käufer war nach unseren Erkenntnissen deutlich rückläufig. Angesichts der Finanz- und Wirtschaftskrise haben sich etliche Verkäufer von ihren hohen Kaufpreisvorstellungen der Vorjahre verabschiedet, doch wurde die Bewertung durch die hohe Unsicherheit in Bezug auf die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Gesamtwirtschaft ebenso wie der Einzelunternehmen spürbar erschwert. Viele private Eigentümer reagierten auf diese Unsicherheit und die damit verbundenen Bewertungsprobleme mit einer zeitlichen Verschiebung der Transaktion, was sicher auch zum Rückgang der Transaktionszahlen beitrug.

2. Veränderungen der Beteiligungsstruktur

Im April 2009 hat die GESCO AG im Rahmen einer Nachfolgeregelung 90 % an der Georg Kesel GmbH & Co. KG, Kempten, erworben, während der Geschäftsführer 10 % der Anteile übernommen hat. Kesel ist Nischenanbieter im Werkzeugmaschinenbau und in der Spanntechnik; das Unternehmen erwirtschaftete 2009 mit 45 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 6,3 Mio. €.

3. Geschäftsverlauf

Während das Geschäftsjahr 2008/2009 trotz der beginnenden Finanz- und Wirtschaftskrise für viele Unternehmen der GESCO-Gruppe noch von einer positiven Entwicklung gekennzeichnet war und für die GESCO AG Höchstwerte bei den Beteiligungserträgen lieferte, traf die Rezession die Unternehmen der GESCO-Gruppe im Geschäftsjahr 2009/2010 dann mit voller Wucht. Zwar konnten zwei Tochtergesellschaften auch 2009 Umsatzwachstum generieren, doch die ganz überwiegende Zahl der Gesellschaften verzeichnete im Zuge der Rezession deutlich rückläufiges Geschäft.

Bereits im vierten Quartal 2008 stellten die betroffenen Tochtergesellschaften in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit der GESCO AG umfassende Maßnahmenpläne auf, um der Rezession zu begegnen. Kosteneinsparungen wurden beschlossen, Leiharbeitsverhältnisse wurden beendet, befristete Arbeitsverträge wurden nicht verlängert, das Instrument der Kurzarbeit wurde je nach betrieblicher Situation flexibel eingesetzt, und Investitionen kamen auf den Prüfstand.

Die Beteiligungserträge lagen im Geschäftsjahr 2009/2010 bei 12.080 T€ gegenüber 15.667 T€ im Vorjahr. Die Beteiligungserträge enthalten die Gewinnzuweisungen der Tochterpersonengesellschaften in Höhe von 3.594 T€ (Vorjahr 5.673 T€) sowie die Gewinnausschüttungen der Tochterkapitalgesellschaften einschließlich der Erträge aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von 8.486 T€ (Vorjahr 9.994 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von 447 T€ auf 1.156 T€; die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 2.972 T€ auf 3.432 T€.

Der Rückgang des Finanzergebnisses von +258 T€ im Vorjahr auf -1.359 T€ im Berichtsjahr ist im Wesentlichen durch eine außerplanmäßige Abschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von 1.200 T€ begründet. Sowohl der Zinsaufwand als auch der Zinsertrag waren aufgrund des gesunkenen allgemeinen Zinsniveaus rückläufig.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 6,3 Mio. € gegenüber 11,0 Mio. € im Vorjahr. Der Jahresüberschuss erreichte 5,8 Mio. € nach 10,0 Mio. € im Vorjahr.

Die Bilanzsumme lag mit 116 Mio. € um 3,9 % über dem Vorjahreswert von 112 Mio. €. Auf der Aktivseite führte der Erwerb der Beteiligung an der Georg Kesel GmbH & Co. KG zu einem Anstieg des Anlagevermögens. Obwohl im Geschäftsjahr 2009/2010 die Rekorddividende von 7,5 Mio. € für das Geschäftsjahr 2008/2009 ausgezahlt wurde, lagen die liquiden Mittel zum Bilanzstichtag mit 22,1 Mio. € nur leicht unter dem Niveau des Vorjahres von 23,8 Mio. €.

Auf der Passivseite reduzierte sich das Eigenkapital von 78,5 Mio. € auf 76,8 Mio. €. Das Eigenkapital erhöhte sich um das Jahresergebnis und verminderte sich um die im August 2009 ausgeschüttete Dividende. Die Eigenkapitalquote lag zum Bilanzstichtag bei 66,2 % (70,1 %). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der Finanzierung des Beteiligungserwerbs auf 30,8 Mio. € (23,7 Mio. €).

Die Hauptversammlung vom 27. August 2009 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 26. Februar 2011 eigene Aktien bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Ein Aktienrückkaufprogramm wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aufgelegt; die Gesellschaft hatte aber im Vorjahr im Rahmen eines Aktienrückkaufs gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG eigene Aktien erworben, um sie im Rahmen des alljährlichen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des GESCO-Konzerns abzugeben. Der Bestand an eigenen Aktien betrug zum Bilanzstichtag 2.360 Stück.

4. Chancen- und Risikomanagement

Das Konzept der GESCO-Gruppe ist auf der einen Seite darauf ausgerichtet, Chancen zu erkennen, zu bewerten und zu nutzen, und auf der anderen Seite darauf, Risiken zu identifizieren und zu begrenzen. Beide Aspekte betreffen auf konzeptioneller Ebene die Struktur der Unternehmensgruppe und auf operativer Ebene die Durchführung eines aktiven Chancen- und Risikomonitorings. Letztlich ist das Management von Risiken und Chancen ein kontinuierlicher unternehmerischer Prozess. Die Architektur der GESCO-Gruppe ist dabei so angelegt, dass eine negative Entwicklung einzelner Unternehmen nicht die gesamte Gruppe gefährden soll. Deshalb verzichten wir weitgehend auf Instrumente wie Cashpooling oder Haftungsverhältnisse.

Eine besondere Bedeutung kommt der Analyse von Chancen und Risiken beim Erwerb von Unternehmen zu. Grundsätzlich erwirbt die GESCO AG Unternehmen der beiden Segmente Werkzeug-/Maschinenbau und Kunststoff-Technik. Um Abhängigkeiten von den Zyklen einzelner Branchen und Märkte zu reduzieren, legt die GESCO AG großen Wert auf eine starke Streuung der Abnehmerbranchen. Dementsprechend sind solche neuen Unternehmen, die das Spektrum der Abnehmerbranchen erweitern, besonders interessant.

Da bei Unternehmensakquisitionen naturgemäß Informationsasymmetrien zwischen Käufer und Verkäufer bestehen, beinhaltet jede Akquisition Risiken. Erfolgskritische Punkte bei Nachfolgelösungen bilden das Ausscheiden des bestehenden Inhaber-Geschäftsführers und die Bestellung des neuen Geschäftsführers. Das Risiko besteht darin, eine geeignete neue Führungskraft zu finden, die dann die in sie gesetzten Erwartungen auch erfüllt. Auf der anderen Seite besteht die Chance, dem Unternehmen durch eine Erneuerung und Verjüngung des Managements neue Impulse zu verleihen.

Vor dem Ankauf werden die Unternehmen einer Due Diligence unterzogen, um die mit jeder Unternehmensakquisition verbundenen Risiken, soweit erkennbar, zu identifizieren. Insbesondere das der Kaufpreisfindung zugrunde liegende Ertragsniveau sowie die jeweilige Unternehmensplanung werden kritisch hinterfragt. Liegen die Erwartungen von Käufer und Verkäufer bezüglich der künftigen Ertragskraft des zu erwerbenden Unternehmens auseinander, so kann ein Besserungsschein ein probates Mittel zur Teilung von Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung bilden.

Nach der Akquisition werden die Unternehmen zügig in das Berichtswesen, Controlling und Risikomanagementsystem der GESCO-Gruppe eingebunden.

Die Erfassung, Bewertung und Nachverfolgung von Risiken im Rahmen des Risikomanagements wurde im Geschäftsjahr 2009/2010 auf eine neue Software umgestellt. Die Bewertung der Risiken und ihre Eingruppierung in die Risikostatistik erfolgt durch die Einschätzung der Auswirkung auf das Unternehmensergebnis und der Eintrittswahrscheinlichkeit. Die gemeldeten niedrigen und mittleren Risiken der Tochtergesellschaften fließen in ein monatliches Reporting ein, während hohe Risiken von den Tochtergesellschaften ad hoc an die GESCO AG gemeldet werden.

Den Rahmen für die operative Entwicklung, für Personalmaßnahmen und Investitionen der Tochtergesellschaften steckt eine gemeinsam verabschiedete Jahresplanung ab. Im Rahmen des regelmäßigen Reportings erhält die GESCO AG dann unterjährig auf monatlicher Basis Zahlen der Tochtergesellschaften. Diese Informationen werden bei der GESCO AG erfasst, ausgewertet, um die Zahlen aus dem Finanz- und Rechnungswesen der GESCO AG selbst ergänzt und konsolidiert. Sie gehen in ein Managementinformationssystem ein, das dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der GESCO AG monatlich zur Verfügung steht.

Die Zahlen der Tochtergesellschaften werden zwischen dem zuständigen betriebswirtschaftlichen Betreuer der GESCO AG und den jeweiligen Finanzverantwortlichen der Gesellschaften in monatlichen Gesprächen vor Ort in den Unternehmen zeitnah analysiert, interpretiert und im Hinblick auf den Zielerreichungsgrad ausgewertet. Mindestens einmal im Quartal ist ein Vorstandsmitglied der GESCO AG in jeder Tochtergesellschaft präsent, um insbesondere strategische Fragen zu diskutieren.

Mit diesem System der zeitnahen, detaillierten Berichterstattung ist zugleich eine kontinuierliche Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile der GESCO AG wie auch der Forderungen gegen verbundene Unternehmen gewährleistet. Ziel ist es, etwaige Planabweichungen frühzeitig zu erkennen und gegenzusteuern.

Den Risiken aus der Rechnungslegung begegnen zudem detaillierte Konzernrichtlinien, die in einem Handbuch niedergeschrieben sind und einen verbindlichen Standard für alle Konzerngesellschaften sowie alle Abschlussprüfer definieren. Auch die unterjährige regelmäßige Analyse der Zahlen der Tochtergesellschaften umfasst eine Analyse und Beurteilung von Risiken aus der Rechnungslegung. Die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GESCO AG stehen den Geschäftsführern und den Finanzverantwortlichen der Tochtergesellschaften in allen Fragen rund um die Rechnungslegung als Ansprechpartner und Berater zur Verfügung. Bei grundsätzlichen Änderungen der Rechnungslegungssystematik wie beispielsweise der Einführung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes werden die relevanten Personen in entsprechenden Konzern-Veranstaltungen geschult.

Sowohl im Jahresgespräch als auch in den Monatsgesprächen und in den Strategietreffen wird eine Gesamtbetrachtung der Unternehmenssituation vorgenommen. Dabei werden die Risiken eingeschätzt, es findet aber auch jeweils eine Analyse der unternehmerischen Chancen und der Handlungsansätze für eine Ausweitung des Geschäftsvolumens statt.

Bei aller notwendigen Formalisierung des Risikomanagements legen wir großen Wert auf die persönlichen Kontakte zu den Unternehmen und den damit verbundenen regelmäßigen Austausch. Im Vier-Augen-Prinzip, im kritischen Hinterfragen und im Gebrauch des gesunden Menschenverstands sehen wir unerlässliche Ergänzungen aller formalisierten Systeme.

Risiken lassen sich begrenzen, aber nicht ausschließen. Letztlich ist alles unternehmerische Tun per se mit Risiken behaftet. Alle Tochtergesellschaften der GESCO AG unterliegen in ihrem operativen Geschäft den typischen Chancen und Risiken ihrer jeweiligen Branchen sowie allgemeinen konjunkturellen Risiken. Die größten Risiken für die Unternehmen der GESCO-Gruppe bestehen derzeit in der allgemeinen Konjunktur in Deutschland, aber auch in den Exportmärkten.

Risiken aus der Beschaffung

Nach der stark volatilen Preisentwicklung in den Vorjahren erreichten die Preise für Rohstoffe, Stahl und Energie Anfang 2009 zunächst Tiefpunkte, um dann im Laufe des Jahres wieder zu steigen. Für 2010 erwarten wir leicht steigende Preise. Gravierende Lieferengpässe traten weder im Berichtsjahr auf noch zeichnen sie sich für das neue Geschäftsjahr ab.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zu großen Teilen kreditversichert. Auf die Finanz- und Wirtschaftskrise reagierten viele Warenkreditversicherer allerdings heftig; insbesondere Unternehmen aus der Automobil- und Automobilzulieferindustrie fielen aus der Warenkreditversicherung heraus. Vor diesem Hintergrund analysieren die Tochtergesellschaften mit Unterstützung der GESCO AG die Situation bei den relevanten nicht-versicherten Kunden und definieren, meist in direktem Dialog mit dem Kunden, das weitere Vorgehen. Pro Kunde wird ein maximales Risiko beziffert, das dann auch konsequent einzuhalten ist. Dies ist naturgemäß immer eine Gratwanderung zwischen dem Versuch, die Risiken zu begrenzen, und dem Bedürfnis, unternehmerische Chancen zu nutzen und den Kunden nicht zu verlieren.

Der gesamte *Versicherungsschutz* in der GESCO-Gruppe wird regelmäßig geprüft, um eine angemessene Absicherung zu adäquaten Konditionen sicherzustellen.

Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft werden bei nennenswerten Auftragsgrößen abgesichert. Währungsrisiken aus der Finanzierung ergeben sich aus unserer Finanzierung in Schweizer Franken. Die GESCO AG und einige ihrer Tochtergesellschaften sind seit vielen Jahren teilweise in Schweizer Franken finanziert, um von dem deutlich niedrigeren Zinsniveau in der Schweiz zu profitieren. Hierbei handelt es sich um in aller Regel auf drei, sechs oder zwölf Monate begrenzte Kredittranchen innerhalb langfristiger Kreditrahmenverträge. Diese Konstellation ermöglicht es, bei Bedarf kurzfristig von der Finanzierung in Schweizer Franken in eine Finanzierung in Euro zu wechseln. Das Wechselkursverhältnis des Schweizer Franken zum Euro wird arbeits-täglich überwacht und auf Handlungsrelevanz hin überprüft. Fällige Tilgungsbeträge werden fallweise mit Kurssicherungsmaßnahmen abgesichert. Insgesamt wird die Finanzierung über ein aktives Management gesteuert. Im Gefolge der Finanzkrise stieg der Schweizer Franken gegenüber dem Euro deutlich an, was buchmäßige Kursverluste zum Bilanzstichtag zur Folge hatte. Das System der Finanzierung in Schweizer Franken bringt regelmäßig stichtagsbezogene Kursgewinne oder -verluste mit sich, die zum überwiegenden Teil nicht liquiditätswirksam sind. Nach Ende des Berichtszeitraums hat die GESCO AG ihre auf Schweizer Franken lautenden Kredittranchen auf Euro umgestellt. Zudem wurde das auf Schweizer Franken lautende Kreditvolumen der Tochtergesellschaften über eine Option abgesichert. Damit sind die Währungsrisiken aus Fremdwährungsverbindlichkeiten für das neue Geschäftsjahr 2010/2011 der Höhe nach begrenzt.

Die generellen Risiken aus der Versorgung mit *Fremd- und/oder Eigenkapital* haben sich im Zuge der Finanzkrise seit September 2008 erhöht. Für unsere Unternehmensgruppe sehen wir nach derzeitigem Kenntnisstand allerdings keine Engpässe bei der Versorgung mit Fremdkapital zu vertretbaren Konditionen. Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2010/2011 ein weiterhin niedriges Zinsniveau mit gegen Ende des Geschäftsjahres hin möglicherweise leicht steigender Tendenz. Die GESCO-Gruppe arbeitet mit rund zwei Dutzend verschiedenen Banken zusammen, so dass keine Abhängigkeiten von einzelnen Instituten bestehen. Eine Kapitalerhöhung zur Aufnahme von Eigenkapital bewerten wir im gegenwärtigen Kapitalmarktumfeld als durchaus möglich. Bedarf für eine Kapitalerhöhung besteht gegenwärtig allerdings nicht. Die schwierigeren Randbedingungen für die Beschaffung von Fremdkapital könnten dazu führen, dass bei Kunden unserer Tochtergesellschaften Engpässe in der Finanzierung auftreten und davon das operative Geschäft in der GESCO-Gruppe beeinflusst wird.

Bei den *steuerlichen Rahmenbedingungen* sind im Geschäftsjahr 2009/2010 keine wesentlichen Änderungen eingetreten. Auch bei den *rechtlichen Rahmenbedingungen* sehen wir keine Entwicklungen, die erheblichen Einfluss auf die Unternehmensgruppe haben. Das im März 2009 verabschiedete Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz hat Einfluss auf die Rechnungslegung der Tochtergesellschaften; die Umstellung auf die neuen Rechnungslegungsstandards stellt eine einmalige finanzielle und personelle Belastung dar.

Darüber hinaus ist nicht zu verkennen, dass die vielfältigen steuerlichen und gesetzlichen Neuerungen in Summe doch einen nicht unerheblichen administrativen Aufwand bei der GESCO AG wie auch bei unseren Tochtergesellschaften verursachen. Letztlich müssen alle steuerlichen und gesetzlichen Neuerungen zumindest auf ihre Relevanz hin überprüft werden.

Die größten Risiken sehen wir derzeit im operativen Geschäft. Als Industrie-Gruppe mit einem nennenswerten direkten und indirekten Export sind wir von konjunkturellen Schwankungen im In- und Ausland deutlich betroffen.

Insgesamt erkennen wir derzeit keine Risiken, die den Fortbestand der GESCO AG und des Konzerns gefährden oder wesentlich beeinträchtigen könnten.

5. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB wird auf unserer Internetseite www.gesco.de öffentlich zugänglich gemacht.

6. Sonstige Angaben

Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB: Das Grundkapital der GESCO AG beträgt 7.859.800 € und ist eingeteilt in 3.023.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Inhaberaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Nach den §§ 76 und 84 AktG sowie nach § 6 Abs. 1 der Satzung der GESCO AG besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung und im Rahmen der gesetzlichen Regelungen ernennt der Aufsichtsrat den Vorstand oder beruft ihn ab, bestimmt seine Amtszeit und die Zahl seiner Mitglieder; er kann auch Ersatzmitglieder ernennen. Gemäß § 17 Abs. 1 der Satzung werden Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat gemäß § 17 Abs. 2 der Satzung ermächtigt.

Die Hauptversammlung vom 23. August 2007 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. August 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 3.929.900 € zu erhöhen. Hierbei kann in bestimmten Fällen das Bezugsrecht ausgeschlossen werden. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 27. August 2009 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 26. Februar 2011 eigene Aktien von – unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien – bis zu zehn vom Hundert des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen Aktien unter bestimmten Bedingungen auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, sie zum Zweck des Unternehmens- oder Beteiligungserwerbs zu verwenden oder sie ganz oder teilweise einzuziehen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht.

Die *Vergütung des Vorstands* setzt sich aus einer fixen (Grundgehalt, private Dienstwagennutzung, Direktversicherung) und einer variablen Komponente zusammen. Der variable Anteil ergibt sich aus einem festen Prozentsatz vom Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter; etwaige Fehlbeträge werden auf die Folgejahre vorgetragen, so dass eine langfristige Anreizkomponente gegeben ist.

Ferner besteht für die Mitglieder des Vorstands eine Ruhegehaltszusage (einschließlich Witwen- und Waisenspension von 60 % bzw. 30 %). Diese ergibt sich nach einer Wartezeit von fünf Jahren aus einem festen Prozentsatz von 10 % und einem dienstzeitabhängigen Prozentsatz von 0,5 % je weiteres Dienstjahr vom jeweiligen letzten Festgehalt. Für den Fall, dass ein Vorstandsmitglied vorzeitig aus den Diensten der Gesellschaft ausscheidet, ohne dass der Versorgungsfall eingetreten ist, erhält das jeweilige Vorstandsmitglied aus dieser Zusage für einen Zeitraum von längstens 18 Monaten eine Vergütung in Höhe des sich zum Zeitpunkt des Ausscheidens ergebenden Ruhegehaltes. Bezüge aus anderen Tätigkeiten sind auf diese Bezüge anzurechnen.

Die Hauptversammlung der GESCO AG vom 27. August 2009 hat die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz eigene Aktien zu erwerben und diese unter anderem im Rahmen einer dritten Tranche des im September 2007 aufgelegten Aktienoptionsprogramms auszugeben. Begünstigt sind der Vorstand sowie ein kleiner Kreis leitender Mitarbeiter der GESCO AG. Das Aktienoptionsprogramm ist so gestaltet, dass die Begünstigten selbst erworbene Aktien einbringen müssen, seine Ausübung ist an bestimmte Erfolgskriterien geknüpft und seine Gewinnmöglichkeit ist auf 50 % begrenzt. Im September 2009 hat der Aufsichtsrat der GESCO AG diese dritte Tranche aufgelegt, innerhalb derer insgesamt 24.000 Optionen an die Mitglieder

des Vorstands und an leitende Mitarbeiter der GESCO AG ausgegeben wurden. Jeweils eine Option berechtigt zum Bezug einer GESCO-Aktie. Die GESCO AG behält sich vor, anstelle der Gewährung von Aktien den Programmgewinn ganz oder teilweise in Geld auszugleichen. Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus diesem Programm wird anhand eines gängigen Binomialmodells ermittelt, ergebniswirksam erfasst und in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. In diesem Modell wurden die Volatilität mit 36,5 % und der risikofreie Zins mit 5,0 % angesetzt; der Ausübungspreis der im September 2009 ausgegebenen Optionen beträgt 39,11 €. Die Wartezeit beträgt zwei Jahre und neun Monate nach Gewährung der Optionen; nach Ablauf der Wartezeit können die Optionen bis zum 15. März des übernächsten Jahres ausgeübt werden. Der beizulegende Zeitwert pro Option im Zeitpunkt der Gewährung beträgt 6,44 €.

Vor dem Hintergrund des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) überprüft der Aufsichtsrat derzeit die Vergütungsstruktur des Vorstands der GESCO AG.

Die Honorierung des Aufsichtsrates besteht aus einer festen Vergütung zuzüglich eines festen Sitzungsgeldes je Aufsichtsratssitzung. Darüber hinaus erhält jedes Aufsichtsratsmitglied einen ergebnisabhängigen Anteil in Höhe eines festen Prozentsatzes vom Konzernjahresüberschuss. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte und der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das Eineinhalbfache der festen Vergütung.

7. Ausblick

Die Wirtschaftsforschungsinstitute und die Bundesregierung erwarten für 2010 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,4 % bis 1,5 %. Der VDMA prognostiziert für die Unternehmen seiner Branche für 2010 Umsätze auf dem Niveau des Jahres 2009. Der GKV erwartet für 2010 höhere Umsätze als 2009, hat aber keinen konkreten Ausblick vorgelegt.

Für die GESCO-Gruppe erwarten wir für das Geschäftsjahr 2010/2011 Umsätze und Ergebnisse leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2009/2010, was sich für die GESCO AG in stabilen bis leicht steigenden Beteiligungserträgen niederschlagen sollte. Falls sich die allgemeine wirtschaftliche Erholung verfestigt, erwarten wir für die Unternehmen der GESCO-Gruppe im Geschäftsjahr 2011/2012 gegenüber dem Geschäftsjahr 2010/2011 Wachstum beim Umsatz und ein überdurchschnittliches Wachstum beim Ergebnis.

Nicht zu verkennen ist dabei, dass die weitere wirtschaftliche Entwicklung von hoher Unsicherheit geprägt ist. So tragen die öffentlichen Haushalte zahlreicher Länder schwer an den Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise, die Griechenland-Krise belastet die Euro-Zone und die Neuregulierung des Bankensektors ist noch nicht abgeschlossen. Die Folgen allein dieser Einflüsse auf die Realwirtschaft sind höchst ungewiss.

Gleichwohl ist bei aller Unsicherheit zu betonen, dass die GESCO AG das Krisenjahr 2009 mit einem deutlich positiven Ergebnis abgeschlossen hat und zum Bilanzstichtag ein hohes Eigenkapital und komfortable liquide Mittel vorweisen kann. Auch der GESCO-Konzern ist bilanziell und operativ solide aufgestellt, so dass wir die mittel- bis langfristige Entwicklung der Gruppe sehr zuversichtlich beurteilen.

Über die Akquisition von Kesel hinaus streben wir zusätzliches externes Wachstum durch die Akquisition weiterer strategisch interessanter mittelständischer Produktionsbetriebe an. Konkrete Prognosen über Firmenerwerbe lassen sich angesichts des mitunter auch emotional gefärbten Charakters solcher Transaktionen allerdings nicht abgeben. Zudem ist die Planungsunsicherheit immer noch hoch, so dass die Bewertung der Zielunternehmen weiterhin schwierig ist.

Nach Ende des Berichtszeitraums sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

Wuppertal, den 26. Mai 2010

Der Vorstand

.....
(R. Spartmann)

.....
(Dr. H.-G. Mayrose)

Erklärung des Vorstandes

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Wuppertal, den 26. Mai 2010

Der Vorstand

R. Spartmann

Dr.-Ing. H.-G. Mayrose

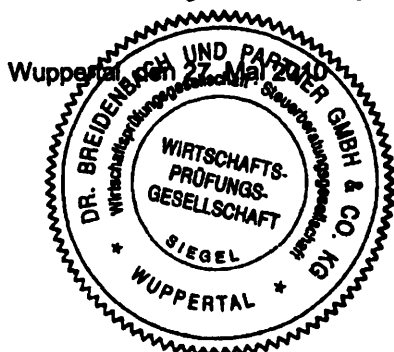
BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GESCO AG für das Geschäftsjahr vom 1. April 2009 bis 31. März 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.


Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.



Dr. Breidenbach und Partner GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Dr. Wollenhaupt
Wirtschaftsprüfer


(Straube)
Wirtschaftsprüfer